

Zeitschrift: SuchtMagazin
Herausgeber: Infodrog
Band: 40 (2014)
Heft: 4

Buchbesprechung: Neue Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

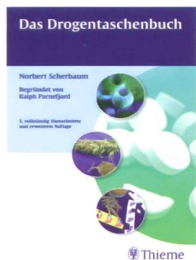
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Bücher



Das Drogentaschenbuch
Norbert Scherbaum/Ralph Parnefjord
2014 (5. überarb. Aufl.), Thieme, 260 S.
 Das Buch enthält eine ausführliche Darstellung aller in Europa gängigen psychoaktiven Substanzen und illegalen Drogen in einer übersichtlichen und einheitlich strukturierten Gliederung. Die akuten und chronischen psychischen und körperlichen Wirkungen der Substanzen werden beschrieben, es werden Empfehlungen für den Umgang mit SubstitutionspatientInnen und für die Hilfestellung bei Intoxikationen und Notfällen gegeben. Ausführlich werden auch Drogenscreenings beschrieben. Das Buch liegt in einer komplett überarbeiteten Auflage vor und ist auf dem neuesten Stand.



Innovative Offene Jugendarbeit. Bausteine und Perspektiven einer sozialräumlichen Offenen Kinder- und Jugendarbeit
Ulrich Deinert
2013, Barbara Budrich, 261 S.
 Vor dem Hintergrund des Ausbaus der Ganztagschule in ganz Deutschland, demographischer Veränderungen und der Bedeutung der neuen, virtuellen Räume der Jugendlichen steht die Offene Kinder- und Jugendarbeit vor grossen Herausforderungen. Der Autor beschäftigt sich mit konzeptionellen Antworten und innovativen Praxen moderner Kinder- und Jugendarbeit und versucht Tendenzen aufzuzeigen und Orientierungen zu geben. Es geht u.a. um Methoden der Konzeptentwicklung (Erkundung virtueller Räume von Jugendlichen, Zeitbudget usw.) sowie Methoden der Qualitätsentwicklung. Neue Kooperationsformen zwischen Jugendarbeit und Schule werden ebenso thematisiert wie die Frage, wie sich OKJA in den entstehenden Bildungslandschaften einbringen kann.



Der Fliegenpilz. Geheimnisvoll, giftig und heilsam - Die Wurzeln von Mythen, Märchen und Religion
Wolfgang Bauer
2014, Nachtschatten, 128 S.
 Als Giftpilz ist der Fliegenpilz ein Symbol für die Gefährlichkeit der Natur, und gleichzeitig gilt er als Synonym für das Glück schlechthin. Wissenschaftler sehen im Fliegenpilz das vielleicht älteste bewusstseinsverändernde Mittel der Menschheit. Der heilige Pilz begleitete Schamanen bei ihren Seelenreisen zu Geistern und Göttern, er half bei der Suche nach Verlorengegangenen und der Erforschung der Zukunft. Das Geheimnis um seine rituelle Verwendung wurde in archaischen Kulturen streng gehütet. Spuren seines Gebrauchs finden sich noch im Namen (ein Pilz zum Fliegen!), in Legenden um Eremiten, die in der Wüste Visionen suchten, in Göttermythen und Zaubermärchen und in der fantastischen Literatur. Und nicht zuletzt wird er bis in unsere Zeit als Schmerz- und Heilmittel eingesetzt, vor allem bei nervösen Leiden.



Beratung von Hochkonflikt-Familien. Im Kontext des FamFG
Matthias Weber/Uli Alberstötter/Herbert Schilling (Hrsg.)
2013, Beltz Juventa, 452 S.
 Mit den Regelungen des Gesetzes über das Verfahren in Familiensachen und den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG) in Deutschland stellt sich Beratungsdiensten die Aufgabe, ihr traditionelles Selbstverständnis weiter zu entwickeln und insbesondere die Beziehung zum Familiengericht neu zu ordnen. Beratung in hochkonflikthaften Familiensystemen muss Bedingungen für eine Entlastung und Unterstützung der Kinder schaffen. Die Beiträge beleuchten die Besonderheiten der Beratung von Eltern in Hochkonfliktfamilien, geben Orientierung für die Unterstützung der betroffenen Kinder, formulieren Bedingungen der Kooperation der Institutionen und beschreiben notwendige Haltungen der Beraterinnen und Berater.

info coordination intervention suisse drog

Die schweizerische Koordinations- und Fachstelle Sucht

Eigerplatz 5
 Postfach 460
 CH -3000 Bern 14
 T + 41 (0)31 376 04 01

www.infodrog.ch
 office@infodrog.ch

NEU

Rausch und Identität – Jugendliche in Alkoholszenen

ein Buch von Peter Koler
 mit einem Vorwort von Lothar Böhnisch

Peter Koler erforscht in diesem Band identitätsrelevante Erfahrungen im Zusammenhang mit Konsum- und Rauscherlebnissen von jungen Menschen ohne Krankheitsdiagnosen. Er geht dabei von der Hypothese aus, dass es einen Zusammenhang gibt zwischen der Beteiligung an Konsum – in erster Linie in Alkoholszenen – und der Selbstentwicklung von jungen Erwachsenen.

Peter Koler ist Lehrbeauftragter an der Freien Universität Bozen und seit 2001 Leiter der Fachstelle Forum Prävention.

2014 · 220 S. · 24 €
 ISBN 978-88-6046-065-3

www.unibz.it/universitypress
 universitypress@unibz.it
 +39 0471 012 332

Aus dem Inhalt

Theorien zur Erklärung von Trink- und Rauscherfahrungen bei Jugendlichen · Quantitative Forschungsergebnisse zu Alkoholkonsum, Rauschtrinken und Substanzenkonsum · Binge Drinking – Rauschtrinken · Öffentliche Wahrnehmung des Rauschtrinkens bei Jugendlichen im Vergleich · Tabakkonsum · Cannabiskonsum · HBSC-Studien · Methodisches Vorgehen · Das Erzählte spricht · Trinken lernen · Zugang zu Alkohol, Jugendschutz und der Reiz des Verbotenen · Soziales Umfeld · Entwicklungsprozesse · Selbstregulierung · Selbstreflexion · Dimensionen einer reflexiven Präventionsarbeit und Drogenpolitik · Was Alkoholszenen leisten · Verbot- versus Kompetenzkultur · Das Problem der Wertung · Neue Erfahrungsräume und Übergangsrituale · Anerkennung und Verantwortung · Ethik

bu.press

bozen
 bolzano
 university
 press

Anzeige

Anzeige



Alkoholsucht ... Medikamentensucht ...
Drogensucht ...

Privatklinik 
Meiringen

Privatklinik Meiringen AG
Willigen
CH-3860 Meiringen
Telefon +41 33 972 81 11
www.privatklinik-meiringen.ch

Ein Unternehmen
der Michel Gruppe

Ärztliche Leitung:
Prof. Dr. med. Michael Soyka

Abhängigkeitserkrankungen

Prävention, Diagnostik, Therapie

Sucht ist das unbeherrschbare Verlangen eines Menschen, sich eine bestimmte Substanz immer wieder zuzuführen oder eine bestimmte Tätigkeit immer wieder aufzunehmen, obwohl er sich selbst und anderen dadurch schadet.

Die Behandlung von Suchterkrankungen, insbesondere Alkohol- und Drogenabhängigkeit, gilt als schwierig. Tatsächlich ist sie aber viel aussichtsreicher, als von Patientinnen und Patienten und auch von vielen Ärztinnen und Ärzten geglaubt wird. An der Privatklinik Meiringen besteht eine neue Fachstation für die Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen.



Verlangen Sie unsere Krankheitsbilder oder eine Gesamtdokumentation.

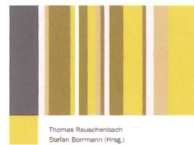
THE SWISS
LEADING 
HOSPITALS
Best in class.

Neue Bücher



Drogengebrauch bei Jugendlichen von «normalen» zu «riskanten» Konsum. Schritte einer Diagnostik auf sozialpädagogischer Ebene
Martin Riesenhuber
2013, LIT Verlag, 360 S.

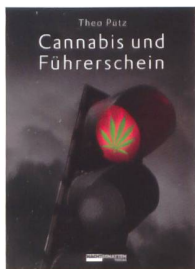
Experten sehen jugendlichen Drogengebrauch als alterstypische Entwicklungsaufgabe. Deshalb entspricht die Begleitung drogenkonsumierender Jugendlicher vielmehr dem Aufgabenfeld der Jugendhilfe und weniger dem der Suchthilfe. Trotzdem fallen drogengebrauchende Jugendliche oft aus diversen Massnahmen der Jugendwohlfahrt. Denn für einen professionellen Umgang fehlen sozialpädagogische Instrumente. Daraus resultiert schliesslich mangelnde Handlungssicherheit. Infolgedessen bleiben betreffende Jugendliche häufig unversorgt, sich selbst überlassen und damit ohne notwendige Orientierung.



Herausforderungen des Jugendalters

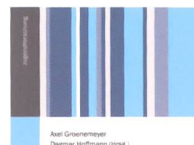
Herausforderungen des Jugendalters
Thomas Rauschenbach/
Stefan Bormann (Hrsg.)
2013, Beltz Juventa, 236 S.

Jugendliche sind in der heutigen Gesellschaft mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. In dem Buch werden jene in den Mittelpunkt gerückt, zu denen Jugendliche – jenseits von Akteuren und Institutionen – selbst ein Verhältnis finden, mit denen sie umgehen müssen. Konkret werden die Themen Selbstständigkeit, Medien, Sexualität und Partnerschaft, Geschlecht, Jugendkulturen, Gesundheit, Religion und Armut aufgegriffen. Das Buch bietet somit einen Einblick in das Themenspektrum, das Jugendliche auf ihrem Weg zum Erwachsenenwerden beschäftigt. Es bietet Fachkräften des Sozial-, Bildungs- und Erziehungswesens eine Grundlage für das berufliche Handeln.



Cannabis und Führerschein
Theo Pütz
2014, Nachschatten, 176 S.

Die Zeiten, dass bekiffte Fahrer bei Verkehrskontrollen unbehelligt blieben, weil nur auf Alkohol kontrolliert wurde, sind lange vorbei – mit Schnelltests, Urinproben und Blutentnahmen können Polizei und Verkehrsbehörden heute jede Art von Drogenkonsum nachweisen und die Sanktionen, die bei einem positiven Nachweis drohen, sind meist schwerwiegender als bei einer Trunkenheitsfahrt. Neben grundsätzlichen Informationen zur Rechtslage (in D/A/CH), im Zusammenhang mit Drogen und Verkehrssicherheit liefert das Buch aktuelle Beispiele zur Praxis von Behörden und Justiz, zu den geltenden Grenzwerten, der Auswirkung auf KonsumentInnen und bietet Infos und Tipps zum Verhalten im «Ernstfall».



Jugend als soziales Problem – soziale Probleme der Jugend? Diagnosen, Diskurse und Herausforderungen

Jugend als soziales Problem – soziale Probleme der Jugend? Diagnosen, Diskurse und Herausforderungen
Axel Groenemeyer/Dagmar Hoffmann (Hrsg.)
2014, Beltz Juventa, 398 S.

Der Band beschäftigt sich mit dem sozialen Phänomen Jugend in Zeiten des sozialen und kulturellen Wandels sowie der Wahrnehmung und Diskussion sozialer Probleme, die mit dem Aufwachsen in der Gegenwartsgesellschaft verbunden sind. Kritisch wird das Spannungsverhältnis von Jugend(lichen) und ihren sozialen Problemen analysiert, sowie dessen ambivalente mediale und diskursive Aufbereitung.



Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit

Certificate of Advanced Studies

CAS Grundlagen der Suchtarbeit

Teil des Masters of Advanced Studies MAS Spezialisierung in Suchtfragen

Die Bestandesaufnahme der aktuellen Diskussion um die Suchtproblematik vermittelt Einblicke in Forschung, Behandlung, Politik und Gesellschaft. Nähere Infos finden Sie auf www.mas-sucht.ch.

Dieser Certificate of Advanced Studies CAS-Kurs wird im Rahmen der Weiterbildungen im Suchtbereich durch das Bundesamt für Gesundheit (BAG) unterstützt. Module sind auch einzeln belegbar.

Beginn, Dauer, ECTS

9. März bis 24. November 2015
22 Kurstage, 15 ECTS

Leitung

Prof. Urs Gerber, lic. phil. I, Dozent und Fachpsychologe für Psychotherapie FSP
urs.gerber@fhnw.ch

Information und Anmeldung

Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit
Riggenbachstrasse 16, 4600 Olten
+41 62 957 20 39
christina.corso@fhnw.ch

www.mas-sucht.ch